

# Wieviel wiegt eigentlich ein Straussenei?

Frisst der Strauss wirklich Steine? Am 20. Mai 2011 trafen sich 21 «gwundrige» Mitglieder des Frauenvereins Langenhard bei Familie Reutlinger in Oberlangenhard, um deren Straussenfarm zu besichtigen und einiges über die doch eher seltsamen Vögel zu erfahren.

Herzlich empfangen von Marianne, Ernst und Christoph Reutlinger durften wir gleich Zeuge sein, wie mit viel Sorgfalt ein 1,2 Kilogramm schweres Straussenei geöffnet wird. Durch das Bohrloch schüttelt Christoph rund einen Liter Eimasse heraus, das entspricht etwa 20 Hühnereiern. Die Schale wird gereinigt und später zum Verkauf angeboten ([www.reutlingers-traussenfarm.ch](http://www.reutlingers-traussenfarm.ch)). Wie befreit sich denn das Straussenkücken aus dieser drei Millimeter dicken Schale, möchten wir wissen. Mit Hilfe von Bein- und Nackenmuskulatur, erklärt uns Christoph.

Im Moment besitzt Christoph elf Strausse, zwei Männchen und neun Weibchen. Sein Betriebsziel ist, sechs Zuchtgruppen à einen Hahn und vier bis fünf

Hennen zu halten. Ein ausgewachsener Strauss wiegt 130 bis 150 Kilo, kann bis zu 80 km/h laufen, und das eineinhalb Stunden lang. Der Strauss benötigt an heissen Tagen bis zu 50 Liter Wasser, Pelletsfutter als Ergänzung zum Weidefutter, viel Grünzeug und Steine. Ja, sie fressen tatsächlich Steine, diese benötigen sie um ihre Nahrung im Muskelmagen zu zermahlen. Die Steine werden zerkleinert, um den Mineralstoffbedarf des Strausses sicherzustellen.

## Mit Leib und Seele

Während der Stallbesichtigung können wir sehen, dass Strausse heikle Esser sind. Was ihnen nicht mundet, wird wieder ausgespuckt. Christoph ist wirklich mit Leib und Seele Straussenzüchter und vermittelt uns viel über die Arbeit mit seinen Tieren.

Eine Henne legt von Januar bis Oktober bis zu 100 Eier, das heisst alle zwei Tage ein Ei. In der freien Natur legen die Weibchen die befruchteten Eier ins Nest, das vom

Männchen gebaut wurde. Das Straussenmännchen brütet zu 60 Prozent und das Weibchen zu 40 Prozent, während 40 Tagen. Befindet sich im Nest ein Ei, das nicht befruchtet ist, wird es aus dem Nest gerollt. Auch nach dem Schlüpfen kümmert sich das Männchen um den Nachwuchs und übernimmt die Kückenaufzucht. Jedes Männchen besitzt eine Haupthenne und drei bis vier Nebenhennen.

Im Moment brütet ein Züchterkollege im Brutkasten die Eier von Christophs Straussen aus. Wenn die jungen Strausse dann zu Reutlingers auf die Farm kommen, müssen sie intensiv betreut werden. Christoph verbringt bis zu fünf Stunden pro Tag mit ihnen im Stall und im Auslauf und zeigt ihnen, wo sie Wasser und Futter finden. Auch nachts wird kontrolliert, ob sich die Strausse integriert haben und sich zum schlafen hingelegt haben.

Ja, und wie das halt so ist bei der Tierzucht, werden die weiblichen Strausse zur Bildung von Zuchtgruppen aufgezogen und die männlichen mit zehn bis 14 Monaten ge-

schlachtet. Pro Tier ergibt es etwa 40 Kilogramm Fleisch, Federn für die Kleiderindustrie und die kostbare Lederhaut für Taschen und Gürtel und mehr.

## Straussenrührei zum Abschied

Nach dem interessanten Einblick in den Alltag von Christoph und seiner Familie, die seine Ideen unterstützt und mithilft, bereitete Marianne für uns ein wunderbares Straussenrührei zu, und alle durften sich reichlich bedienen.

Mit einem grossen Applaus, einem herzlichen Dankeschön und einem Korb voll feiner Sachen bedankten wir uns bei Familie Reutlinger für die Gastfreundschaft und die Besichtigung. Anschliessend genossen wir den schönen Abend mit Kaffee, Kuchen und «gsüffigem» Eierlikör.

Wir wünschen Christoph und seiner Familie weiterhin viel Freude mit ihren Straussen und viel Glück und Gesundheit in Haus und Hof.

Hildi Furrer